

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949

(WIGBL S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM
30. DEZEMBER 1954

DEUTSCHES PATENTAMT

PATENTSCHRIFT

Nr. 921 881

KLASSE 31c GRUPPE 2602

M 2418 VI a/31c

Dipl.-Ing. Erhard Müller, Eblingen/Neckar
ist als Erfinder genannt worden

Dipl.-Ing. Erhard Müller, Eblingen/Neckar

Preßkammer für Preßgießmaschinen

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 10. Juli 1942 an

Der Zeitraum vom 8. Mai 1945 bis einschließlich 7. Mai 1950 wird auf die Patentdauer nicht angerechnet

(Ges. v. 15. 7. 51)

Patentanmeldung bekanntgemacht am 29. Januar 1953

Patenterteilung bekanntgemacht am 18. November 1954

BEST AVAILABLE COPY

Die Erfindung betrifft eine Preßgießmaschine, bei welcher der von der Preßkammer zu dem Formhohlraum führende Eingießkanal verschließbar ist, um zu verhindern, daß in der Zeit zwischen dem Einfüllen des flüssigen Metalls in die Preßkammer und dem Aufsetzen des Preßstempels auf das Metall das flüssige oder teigförmige Gießgut vorzeitig in den Eingießkanal und damit in den Formhohlraum eindringen kann.

Es ist schon vorgeschlagen worden, in der Preßkammer eine zur Führung des Preßstempels dienende Einsatzbüchse anzuordnen, die jedoch nicht, wie bei den bekannten Preßgießmaschinen, fest in der Preßkammer untergebracht, sondern in Richtung der Preßkammerachse derart verschiebbar ist, daß sie den Eingießkanal abschließen kann, solange die Preßkammer drucklos ist, und die an ihrem dem Preßstempel abgekehrten Rand eine Abschrägung aufweist.

Drückt bei einer solchen Ausführung der Preßstempel auf das in die Büchse eingefüllte Gießgut, so pflanzt sich dieser Druck durch das Gießgut hindurch auf sämtliche das Gießgut umschließenden Flächen fort, wobei der auf die Abschrägung entfallende Druck einerseits eine Verschiebung der Büchse aus ihrer Schließstellung entgegen der Bewegungsrichtung des Preßstempels bewirkt, andererseits zur Folge hat, daß die Büchse im Bereich ihrer Abschrägung aufgefедert wird und sich ringsum dicht an die zu ihrer Führung dienende Kammerwandung anlegt.

Gemäß der Erfindung besteht eine besonders vorteilhafte Ausgestaltung einer solchen Einsatzbüchse darin, daß die Abschrägung derselben stufenförmig, konvex oder konkav ausgebildet ist.

In der Zeichnung sind einige Ausführungsbeispiele des Erfindungsgegenstandes dargestellt, und zwar zeigt

Fig. 1 eine Preßgießmaschine, bei der die Preßkammer unmittelbar in der Form selbst angeordnet

und die Form quer zur Preßkammerachse geteilt ist, mit einer Einsatzbüchse,

Fig. 2 und 3 zwei weitere Ausführungsbeispiele der Einsatzbüchse.

Bei der in Fig. 1 dargestellten Preßgießmaschine werden die Formhälften *s*, *t* in bekannter Weise mittels einer beweglichen Formhalterplatte *v* gegen eine feste Platte *w* gepreßt. In der festen Platte *w* und der oberen Formhälfte *s* ist eine zylindrische Kammer *a* vorgesehen für eine axial verschiebbare Einsatzbüchse *u*, die zur Aufnahme des Gießgutes dient und während des Einfüllens des Gießgutes sich in einer solchen Stellung befindet, daß der zu dem Formhohlraum führende Eingießkanal *e* durch sie verschlossen gehalten wird. An dem dem Preßstempel *c* abgekehrten inneren Rand weist die Einsatzbüchse *u* eine Abstufung *b* auf, die so bemessen ist, daß die Büchse unter der Einwirkung des durch den Preßstempel *c* auf das Gießgut ausgeübten Druckes aufgefедert wird und sich während ihrer Axialverstellung dicht an die Wandung der sie umgebenden Kammer *a* anschmiegt.

Bei der Fig. 2 ist die Einsatzbüchse *u* an ihrem dem Preßstempel *c* abgekehrten inneren Rand so ausgespart, daß eine konkave Schrägfläche *d* entsteht, während die Büchse *u* der Fig. 3 eine konvex verlaufende Schrägfläche *f* aufweist.

PATENTANSPRUCH:

Preßkammer für Preßgießmaschinen mit einer in Richtung der Preßkammerachse verschiebbaren, den Eingießkanal in drucklosem Zustand abschließenden, an ihrem dem Preßstempel abgekehrten inneren Rand so ausgespart, daß eine konkave Schrägfläche aufweisenden Einsatzbüchse, dadurch gekennzeichnet, daß die Abschrägung der Einsatzbüchse stufenförmig, konvex oder konkav ausgebildet ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

BEST AVAILABLE COPY

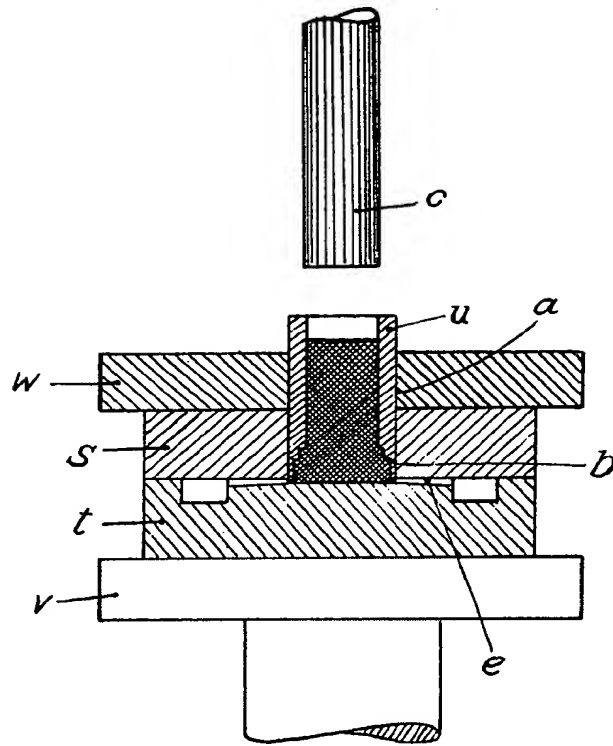


Fig. 1

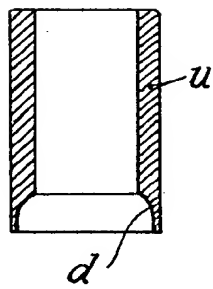


Fig. 2

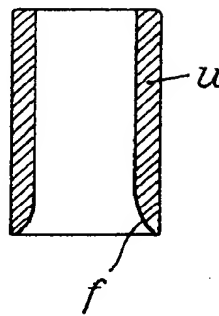


Fig. 3

BEST AVAILABLE COPY